

Aktuelle Bücher

reinhardtverlag

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 5. Februar 2016 – Nr. 5



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Männerriege Allschwil auf Winterbummel

Rund 45 Mitglieder der Männerriege Allschwil reisten am 31. Januar für ihren Winterbummel in den Südschwarzwald, wo sie bei ihrer kurzen Wanderung mit rauer Witterung zu kämpfen hatten. Der guten Stimmung konnte das Wetter aber nichts anhaben. **Seite 5**

Erste Amphibien sind bereits unterwegs

Bereits seit Ende Januar befinden sich erste Frösche und Kröten auf Wanderung. Laut Pro Natura Baselland ist dies der früheste Start seit Beginn ihrer Aufzeichnungen vor 20 Jahren. Auf den Strassen ist deshalb bereits Vorsicht geboten, um die Tierchen zu schützen. **Seite 9**

VBC Allschwil siegt im Spitzenkampf

Die erste Damenmannschaft des VBC Allschwil dreht an der Tabellenspitze der 2. Liga weiterhin einsam ihre Kreise. Im Spitzenspiel bei Verfolger KTV Riehen musste die Equipe von Onno Bos zwar einen ihrer seltenen Satzverluste hinnehmen, siegte aber mit 3:1. **Seite 14**

Dank Vreni Alder liegen die Fasnachtsrosetten bereit



Vreni Alder stellt seit über 50 Jahren die Rosetten für die Allschwiler Fasnacht her, mit denen die Fasnachtsformationen am Umzug und am Cheerusball ausgezeichnet werden. Die darauf angebrachten silbrigen oder kupfernen Blaggedde (rechts) sind grösser als die Versionen im Verkauf (links). Foto Andrea Schäfer **Seite 3**



Mr wünsche e schööni Fasnacht...

038236

Landi *aktuell*

www.landi.ch

19.90

15 kg



Hundefutter bitsdog Complet Plus
Für erwachsene Hunde mit normaler Bewegung. Mit Reis und Flocken.

26452 15 kg 19.90
26453 4 kg 6.50

6.50

4 kg



Hundefutter bitsdog Junior
Alleinfuttermittel für Welpen.

26454

22.90

15 kg



Hundefutter bitsdog Senior
Für ältere Hunde aller Rassen ab ca. 8 Jahren.

26455 15 kg 22.90
26456 4 kg 6.50

22.90

15 kg



Hundefutter bitsdog Sensitive
Für empfindliche, normal aktive Hunde.

26457 15 kg 22.90
26458 4 kg 6.50

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. LS - 05/2016

Dauertiefpreise

NEUERÖFFNUNG AB 19.01.2016

DIANA ASSADI COIFFURES
(ehemals Coiffeur Werner Burri)



KENNENLERN-AKTION

(gültig bis 31.03.2016)

25%

Rabatt auf die gewünschte Dienstleistung

DIANA ASSADI
COIFFURES

Hegenheimerstr.14 • 4123 Allschwil
tel +41 61 481 47 33
info@diana-assadi.ch • diana-assadi.ch

0389343

Wir kaufen oder entsorgen

Ihr Auto

zu fairen Preisen
079 422 57 57

www.heintzroeschag.ch

K-1212



Allschwiler Wochenblatt

Um Ideen weiter! In den Einwohnerrat Liste 3

039306



Roman Klausner



Pascale Uccella



Florian Spiegel



Simon Zimmermann



René Imhof



Maya Meisel



Willy Rütli



Patrick Kneubühler



Henry Vogt



Ursula Krieger



www.svp-allschwil.ch

Fasnacht

Die Rosettenmacherin: «Für mich ist das Ehrensache»

Jedes Jahr Dutzende Rosetten herstellen für die Allschwiler Fasnacht – seit über 50 Jahren Vreni Alders ehrenamtliche Aufgabe.

Von Andrea Schäfer

70 Zentimeter des in Baselbieter Farben (rot-weiss) gehaltenen Bandes werden von der Rolle abgeschnitten. Die Enden werden mit der Nähmaschine zuerst gezickzackt (damit sie nicht ausfransen) dann zusammengestept. Das kreisförmige Band wird umgestülpt. Nun wird an der Kante der weissen Seite entlang das Band von Hand aufgefasst. Mit starkem weissem Faden gilt es, möglichst kleine Stiche zu machen – rauf und runter – bis die 70 Zentimeter Länge vom Faden durchgezogen sind.

Dann wird zusammengezogen – hoffentlich hält der Faden – sonst kann man nochmals von vorne beginnen – und hoffentlich gibt es keine Knoten im Faden, sonst droht das gleiche Schicksal. Es gilt, möglichst fest zusammenzuziehen, damit sich die für die Rosette typischen Falten ergeben. Danach wird der Faden doppelt verknötet. Nun wird auf der Rückseite mit der Nähmaschine ein kleines Viereck Stoff aufgenäht, welches das Loch der Rosette von hinten bedeckt. Es dient als Absicherung gegen ein mögliches Aufgehen der Rosette. Danach wird die kupferne oder silbrige Blaggedde (vom Format her grösser als jene im Verkauf) mit der Nadel durch den Stoff der Rosette angebracht.

Die Halterung der Blaggedde-Nadel wird mit einem Flachzänglein zusammengedrückt, sodass das kostbare Stück sich nicht lösen kann. Hinten wird dann eine Sicherheitsnadel an die Rosette angehängt – dabei soll darauf geachtet werden, dass die Nadel in die richtige Richtung zeigt, da die (rechtshändigen) Jurymitglieder am Umzug sonst Schwierigkeiten haben beim Anheften der Rosetten an die auszuzeichnenden Fasnächtler.

Die obige Anleitung ergibt nicht irgendeine Rosette – eher die Luxusvariante. In der Machart der Allschwilerin Vreni Alder, die sich selbst, wenns um Rosetten geht, als «Düpflichisserin» beschreibt. «Man kann es auch anders machen



Vreni Alder-Stöcklin stellt die Rosetten für die Allschwiler Fasnacht her. Gelernt hat sie das Handwerk von ihrer Mutter.

Foto Andrea Schäfer

und sie schnell zusammenschnurpfen, aber ich bin eine, die es gerne einheitlich hat», so Alder. Für die Prämierungen am Umzug, am Cheerusball, und für die Dorfschnitzelbänke hat sie auch heuer wieder ehrenamtlich 110 Rosetten hergestellt. Die 72-Jährige hat jahrzehntelange Erfahrung darin: Sie übernahm die Aufgabe einst von ihrer Mutter Mina Stöcklin, einer gelernten Damenschneiderin, und hat vorher schon seit ihrer Jugend mitgeholfen und das nötige Know-how erworben.

Eine Familienangelegenheit

«Am Anfang machten wir grosse und kleine Rosetten. Dann hat die Mama die grossen und ich die kleinen gemacht. Irgendwann haben wir dann gewechselt», so Alder. Nach dem Tod der Mutter führte sie die Arbeit für die Wildviertel-Clique (WVC) alleine weiter. Wie genau die Aufgabe bei ihrer Mutter gelandet ist, kann Alder nicht mit Sicherheit sagen, sie schätzt jedoch, dass die Allschwiler Rosetten seit circa 1959 von ihrer Familie angefertigt werden. Wenig verwunderlich, war Alders Vater, Emil «Migger» Stöcklin, 1950 doch eines der

acht Gründungsmitglieder der WVC. «Meine Eltern waren totale Fasnächtler», erzählt Alder. Obwohl ihr das Fasnachtsfieber in die Wiege gelegt wurde, bewegt sich Alder lieber hinter den Kulissen an der Fasnacht, und macht nicht aktiv mit. Als Helferin steht sie jedoch oft im Einsatz. Die Herstellung der Rosetten sei eine Aufgabe, die Alder, so lange sie noch könne, ausführen will. «Für mich ist es Ehrensache, dass ich dies für meine Eltern weiterführe», erzählt sie.

Bei der WVC verlasse man sich darauf, dass Alder die Rosetten jeweils pünktlich zum Fasnachts-sonntag parat hat. In diesem Jahr habe sie wegen der frühen Fasnacht bereits Mitte November angefangen. Als designierte Rosettenmacherin laste auch ein wenig Druck auf ihr, körperlich dafür fit zu sein: Als sie am letzten Banntag mit einem gebrochenen Bein am Boden lag, versicherte sie dem dazukommenden Fasnachtsobmann, Adrian Butz, als Erstes, ihre Hände seien unverletzt. Eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger hat Alder (noch) nicht ausgebildet, versichert aber bescheiden: «Das könnte jedes Kind. Es ist eine reine Fleissarbeit.»

Was ist in Allschwil los?

Februar

- Fr 5. Mischthuffetrafte**
Restaurant Jägerstübli.
20 Uhr. Eintritt 25 Franken, Vorverkauf ab 9.30 Uhr beim Restaurant Jägerstübli.
- Mo 8. Fasnachts-Party**
Unterhaltungsprogramm und Tanzmusik mit Schwyzerörgeli Trio «Baumgärtli». Haus C im Speisesaal, Alterszentrum Am Bachgraben. 15 bis 17 Uhr.
- Sa 20. Konzert Belsuono**
Cello und Flöte. Haus B im Saal, Alterszentrum Am Bachgraben. 15 bis 16 Uhr.
- So 21. Halbtageswanderung**
Wanderverein Allschwil. Von Hemmiken nach Oltingen, Wanderzeit circa drei Stunden. Treffpunkt Bahnhof Basel SBB, 11.15 Uhr. Infos unter: 079 333 78 16.
- Mo 22. Casting**
Theaterverein «Zum Schwarze Gyger». Für das Stück «Hexenjagd» von Arthur Miller. Calvinhaus, 19.15 bis 22 Uhr.
- Mo 29. Tanznachmittag mit Duo Ralf & Andrea**
Schlager und Evergreens. Haus C im Speisesaal, Alterszentrum Am Bachgraben. 15 bis 16 Uhr.

März

- Mi 2. Mittwochtreff**
Trachtengruppe Muttenz, Kindertanzgruppe Muttenz/Birsfelden. Calvinhaus, 14.30 Uhr.
- Sa 5. Langgarten Veloflohmi**
Frauenverein St. Peter und Paul mit Santos' Flickbude. Langgartenweg 28, 13 bis 16 Uhr.
- Mo 7. «Himmelblaue Träume»**
Operetten-Konzert des Dreiland-Nostalgie-Ensembles. Haus B im Saal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.
- So 20. Klassisches Konzert für Feinschmecker**
Klarinetten- und Klavierkonzert des Boris Chnaider Trios. Haus B im Saal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit und Ort an:
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch



WIR BAUEN UM – JETZT NOCH HÖHERE RABATTE!

Artikel mit  Artikel mit  **40%** **30%**

75%



Tierparadies

Niederschönthalstr. 2 · FRENKENDORF
Mühlemattstr. 13 · OBERWIL
Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr · Sa 8.30-17 Uhr

*z.B.: ODLO Originals Langarm statt Fr. 70,- nur Fr. 17,50

JACK WOLFSKIN · SCHÖFFEL · LOWA · ICEBRAKER · LEKI · MAMMUT · X-SOCKS

K_1214

FDP
Die Liberalen

Wieder in den Gemeinderat
28. Februar 2016



Robert Vogt

Nicole Nüssli-Kaiser

Unterstützungskomitee:

Verena Abbühl Salvi, Walter Axt, Andreas Bärtsch, Christian Cuérel
Wirtschaftsrat, Dr. Reno Frei, Hanspeter Frey, Willi Hagen, Kurt Hørsperger,
Roman Hintermeister, Bernard Hug, Markus Jenni Präsident KMU Allschwil,
Hans Peter Laager, Martin Münch, Alexandre Philipp Präsident HEV
Allschwil, Heinz Pulver, Guido Runser, Guido Salvi, Norbert Sieber, Bruno
Stoffel, Christian Vogel, Jürg Vogt Landrat, René Vogt Präsident
Bürgergemeinde, Susan Vogt, Urs Widmer, Urban Wittlin, Dr. Karin Würz.

039604

Ovaler Ess-/Wohnzimmertisch

Holz lackiert, im Tisch versteckt zweifach
Verlängerungen, sehr gut erhalten.
110x148 cm, 2 Einlagen je 40 cm breit,
maximale Grösse 110x228 cm.
Fr. 50.-, muss abgeholt werden.
Telefon 061 311 98 16



**Gesucht in Allschwil: moderne
3½-Zimmer-
Eigentumswohnung**

mit Lift, Waschraum, Einstellhallenplatz
rene.hunziker@bluewin.ch
079 234 79 39

039585

Zu vermieten per sofort an sonniger,
ruhiger Lage in Allschwil, Beim Lindenbaum
3½-Zimmer-Wohnung mit Balkon
Küche mit GWM und GHK, Bad/WC,
Kellerabteil.
Miete: Fr. 1390.- exkl. NK
Auskunft:
Treuhandgesellschaft Bont & Co, Reinach
Tel. 061 711 22 43

039190



*Wissen, was einem liegt.
Roche-Berufe kennenlernen.*

Am Samstag, 12. März 2016, von 9.00 bis
11.30 Uhr oder von 13.30 bis 16.00 Uhr.
Anmeldungen bis Freitag, 4. März 2016
unter Telefon +41 (0)61 688 27 03
(Platzzahl beschränkt).



berufslehre.roche.ch

Infoanlass für junge Leute im Berufswahlalter und für deren Eltern. Wir informieren Sie über unsere Wohnheime für Auswärtige am Standort Basel und über folgende Lehrberufe bei Roche:

Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ,
Automatiker/in EFZ, Chemie- und Pharmatechnologe/technologin EFZ, Elektroniker/in EFZ, Informatiker/in EFZ, Kaufmann/Kauffrau EFZ, Konstrukteur/in EFZ, Laborant/in EFZ Fachrichtung Biologie, Laborant/in EFZ Fachrichtung Chemie, Logistiker/in EFZ, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Polymechaniker/in EFZ. (Schnupperlehren regelmässig möglich)

Lerne Zukunft. Lerne Roche.



K_1213



**Winterschnitt!
Viva Gartenbau**
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

039155

**Selbstständiger
Landschaftsgärtner**
übernimmt
**Bäume- und
Sträucherschnitt**
inkl. Holzschnittsorgung
079 665 39 51
061 382 63 31
N. Salzillo

039435

Kein
Inserat
ist uns
zu
klein
-
aber
auch
keines
zu gross

Männerriege

Bummel im Schwarzwald

Die Männerriege hatte mit rauem Wetter zu kämpfen am Winterbummel.

Peter Müller organisierte den Winterbummel, per Bus ging es in den Südschwarzwald. Obwohl die Wettervorhersage für den Sonntag alles andere als gut war, haben sich dennoch 45 Männerriegler angemeldet. Der Himmel war am Morgen wolkenbehangen mit leichtem Nieselregen. Abfahrt um 10.30 Uhr beim Sportplatz im Brüel, Ankunft in Prag 11.35 Uhr beim Hotel Hirschen, wo uns ein feiner Imbiss serviert wurde: Schüfeli mit feinen Salaten. Um 13.50 Uhr ging es weiter via Bernau–St. Blasien–Häusern in Richtung Höchenschwand. Es regnete jetzt mehr, als sich die Wandergruppe auf die kurze Wanderung nach Höchenschwand machte, der Wind trieb den Regen waagrecht aus allen Richtungen.

Obwohl die Wanderung kurz war, ging ein Teil der Schirme kaputt, Dächlikappen flogen davon und wir waren alle bis fast auf Gürtelhöhe nass! In der Georgsklaue konnten wir uns ein wenig erholen. Der zweite Teil der Wanderung wurde nicht durchgeführt, es ging um 16 Uhr direkt per Bus zum Ho-



Die Männerriege hatte kein Wetterglück am letzten Sonntag bei ihrem traditionellen Winterbummel.

Foto Peter Hader

tel Engel. Die Wirtsfamilie Riegeler servierte uns ein feines Nachtessen, an den Tischen wurde gejasst, gesungen, gelacht und viel erzählt.

Trotz des miesen Wetters erlebten wir einen unvergesslichen Winterbummel. Kaum vorzustellen, wenn statt Regen Schnee gefallen wäre! Fritz Sautter bedankte sich bei der Gruppe für die gute Stim-

mung und den beiden Sponsoren Charly Cerny (abwesend) und Max Ribl (anwesend), der zum Dessert zwei Schwarzwäldertorten spendierte! Einen grossen Dank auch an Peter Müller, der nun wirklich nichts für das «Sauwetter» konnte. Aber er hat ja im Mai eine zweite Chance!

Ernst Gronmaier
für die Männerriege Allschwil

Pfadi

Wölfe auf der Kunsteisbahn

Die Wolfsstufe der Pfadi Allschwil besuchte die Kunsteisbahn Margarethen.

Die erste winterliche Woche mit Minustemperaturen und ein wenig «Schnee» in den Allschwiler Gärten lockte die Wolfsstufe der Pfadi Allschwil in Richtung Eis auf die Kunsteisbahn Margarethen.

Da die Stufe Anfang Januar auf einen Eisbären stiess, gingen die Wölfe vorletzten Samstag auf die Suche nach dem jahrelangen Brieffreund des Eisbären, dem Pinguin, welcher auf der anderen Seite der Erde beheimatet ist. Die Wölfe konnten einem Seemann durch viel Bestechung die Sprache der Pinguine (Pinguinisch) entlocken und somit dem Pinguin einen Brief schreiben, um ein Treffen mit dem Pinguin zu organisieren. Wie es der Zufall traf, wurde das Treffen prompt auf der Eisfläche der Kunsteisbahn gelegt, wo sich der flugunfähige Vogel versteckte.

Dies war eines von mehreren Programmen, welchem die Wolfsstufe diesen Winter nachgehen



Die Wolfsstufe der Pfadi Allschwil wagte sich aufs Glatteis.

Foto Fabian Jüngling v/o bündel

darf. Falls das Wetter noch winterlicher wird, werden die Wölfe auch Anlässe mit dem Schlitten im Gepäck erwarten. Anfang März wartet zudem zum saisonalen Winterende auch der alljährliche Übertritt von der Wolfsstufe in die Pfadisstufe auf die wissbegierigen Wölfe. Dabei erhalten die ältesten und erfahrensten Wölfe die Möglichkeit, in die höhere und anspruchsvollere

Pfadistufe zu wechseln, in welcher sie neue Themen- und Aufgabengebiete erwarten. Im Gegenzug dürfen die Wölfe einen grossen Zuwachs durch die jüngste Stufe der Pfadi Allschwil erwarten, bei welchem wissbegierige und herausforderungssuchende Biber sich der Wolfsstufe anschliessen werden.

Yves Tschan v/o zappli
für die Wolfsstufe der Pfadi Allschwil

Schulfasnacht

Endlich ist Fasnacht: Heute ist Schulumzug

Heute Vormittag findet wieder der grosse Umzug der gesamten Primarschule und des Kindergartens Allschwil statt. Dieser grosse Anlass gilt für viele Kinder als Höhepunkt des Schuljahres. Sämtliche Klassen nehmen kostümiert am Umzug teil. Die Vorbereitungen für diesen tollen und farbenfrohen Umzug liefen bis zur letzten Sekunde. Das zeigen folgende drei Beispiele aus dem Schulzentrum Neuallschwil:

So kleisterten die Kinder der Klasse 3b fleissig Larven, passend zu ihren Blätzlibajass-Kostümen. Die Materialien für die arbeitsaufwendigen Kostüme sind alle aus dem Lager im Schulhauskeller zusammengesucht. So kann das Restmaterial, bestehend aus Plastiksäcken und Krepppapier, sinnvoll verwendet werden.

Die Kinder der KKA 1b arbeiten an ihren tollen Tigerkostümen. Auf Pappkarton wurden die Tigerköpfe mit Plakatfarbe aufgemalt. Gelbe Mülltüten wurden mit Stift mit einem schönen Tigermuster verziert und stellen so den Tigerkörper dar. Die Klasse 4a hat sich ein Fasnachtsmotto, passend zum aktuellen Natur-Mensch-Gesellschaft-Thema «Schweiz», ausgesucht. Die Kinder stellen je einen eigenen Kanton dar. Auf Holz wurden die Wappen gemalt und jedes Kind bastelte sich noch einen Hut mit Schweizerwappen.

So steht das Schulzentrum seit Wochen ganz im Zeichen der Fasnacht. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt und die Kinder können es kaum erwarten, ihre tollen Kostüme heute beim Fasnachtsumzug zu präsentieren. Der Umzug findet von 9.30 bis 11.30 Uhr ums Schulhaus Gartenstrasse statt.

Remo Suppiger für das Schulzentrum



Mit dem Basteln ist nun Schluss. Heute zeigen die Primarschüler ihre Kostüme und Larven am grossen Schulfaschnachtsumzug.

Foto Remo Suppiger

Kolumne

Fasnacht machen

Von Philippe Hottinger



Fasnacht machen – warum eigentlich? Wo liegt der eigentliche Kern aller Varianten von Fasnacht? Warum-Fragen

sind oft die schwierigsten. Bei der Recherche bin ich auf einen Vortrag von Hartmut Rupp gestossen, evangelischer Theologe an der Uni Heidelberg. Sein Text mit dem Titel «Fasnacht, Karneval – Sitten und Gebräuche» ist auf der Website der evangelischen Landeskirche in Baden (ekiba) als PDF greifbar. Googeln Sie «ekiba Rupp Fasnacht». Wie erklärt uns ein süddeutscher Pfarrer das Phänomen Fasnacht?

Unabhängig von den regionalen Unterschieden und dem Termin haben alle Fasnachten einen christlichen Kern mit didaktischer Absicht: Fasnacht als «Schwellenfest vor dem Aschermittwoch», dem Beginn der Fastenzeit, soll allen Menschen symbolisch ihre Laster vor Augen führen und zeigen, was sie «von Gott trennt». Als Vorbild gilt das altrömische Saturnalienfest zu Ehren des Gottes Saturn. Die Herren geben spielerisch ihre Macht ab und bewirten ihre Sklaven auf Augenhöhe. So entsteht eine verrückte Welt, wenn auch nur kurze Zeit.

Allerdings gelten in dieser verkehrten Welt der Fasnacht strenge Regeln. Jeder Narr weiss, wie humorlos sein Herr reagiert, wenn die Kritik einen wunden Punkt trifft. Deshalb wurden viele ursprüngliche Fasnachten verboten. Martin Luther hatte zudem theologische Bedenken: Die Liebe Gottes sei «gratis» und nicht zu verdienen. Somit sei die Fastenzeit hinfällig – und damit auch die Fasnacht. Warum haben dann viele Fasnachten trotzdem überlebt und leben bis heute? Der tiefste Grund liegt im Menschen selbst: Lebensfreude, die Lust zur Maskierung und Kritik, steckt in uns allen. Ebenso «die Sehnsucht nach einer Welt, in der die Uhren einmal andersherumgehen».

In däm Sinn, e schöni Fasnacht zämme!

Parteien

Angebote für Jugendliche

Wussten Sie, dass gut 51 Prozent der Befragten der Meinung sind, dass es genügend Angebote für Jugendliche in Allschwil gibt? Im Gegensatz dazu äussern sich nur 20 Prozent dagegen und sind mit dem aktuellen Angebot nicht zufrieden. Wie kann das Ergebnis denn nun interpretiert werden? Es gibt viele Möglichkeiten für die Jugendlichen, sich zu betätigen. Sei dies in der Pfadi, Jungwacht oder Blauring, im Sportverein oder auch in einem Musikverein oder im umfassenden Angebot der Musikschule Allschwil.

Weitere Möglichkeiten bestehen für die schulpflichtigen Kinder auf dem Robi oder im Jugendland, wo sie sich unter Aufsicht austoben oder der Jahreszeit entsprechend einem Bastel- oder Werkthema widmen können. Für die Jugendlichen in der Oberstufe ist das Jugendhaus gleich neben dem Robi eine beliebte betreute Anlaufstelle. Wie sieht es aber mit dem Angebot für Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter aus? Allschwil durfte in den letzten Jahren viele Familien in diesem Segment begrüssen.

Die Gemeinde hat zwar fleissig Kindergärten gebaut und auch unser neues Schulhaus ist schon weit fortgeschritten. Haben wir aber für unsere jüngste Klientel genug Angebote in Allschwil? Vermutlich eher nicht. Das Angebot für die ganz Kleinen kann bestimmt noch ausgebaut werden. Hier steht aber ganz klar auch die Unterstützung von Vereinen, zum Beispiel für das Angebot von Turnstunden oder Schwimmunterricht, im Vordergrund.

Wir von der FDP werden uns weiterhin für ein tolles und finanzierbares Angebot für unsere Jugendlichen einsetzen. Sie sind unsere Zukunft und für sie wollen wir uns stark machen und einsetzen. Wollen Sie weitere Informationen zum Umfrageergebnis, so besuchen Sie unsere Webseite www.fdp-allschwil.ch oder unsere Facebook-Seite www.facebook.com/fdpallschwil/

FDP Allschwil Schönenbuch

Knacknuss – Allschwiler Verkehr

Vorletzte Woche fand der jährliche Austausch zwischen dem Gemeinderat und den sieben Allschwiler Landräten statt. Eines der Hauptthemen war wieder einmal der Verkehr, fokussiert auf die Baslerstrasse. Wie allgemein bekannt,

kann diese mangels Geld vom Kanton (Anton Lauber, Vorsteher der Finanz- und Kirchendirektion, hat Baudirektorin Sabine Pegoraro maximal 200 Millionen Franken im Budget bewilligt) und wegen Einsparungen einiger standhafter bürgerlicher Allschwiler Landräte nicht zeitnah saniert werden. Obwohl der Bund sich mit 40 Prozent an den Kosten beteiligen würde.

Der Gemeinderat kämpft nun sozusagen gegen die eigenen bürgerlichen (Alt-)Landräte. Dies führt zu «budgetierten» Verlustinvestitionen (!) von nahezu 20 Millionen Franken (vgl. Protokoll Einwohnerratsitzung 11. November 2015). Dabei wäre es doch sinnvoll und notwendig, dass wir politischen Repräsentanten uns zusammenraufen würden, um gemeinsame Lösungen auszuarbeiten.

Wenn ich zudem daran denke, wie wir uns zum Projekt Elba, der Weiterentwicklung des Hegenheimermattwegs, dem Zubringer Bachgraben und den Abstimmungen zu Tempo 30 (sinnvolle Lösungen sind im Baselbiet vielerorts realisiert) beziehungsweise Parkplatzbewirtschaftung (alle Gemeinden um Allschwil haben eine blaue Zone) eingebracht haben, dann ist es nicht verwunderlich, wenn in Liestal über die grösste Gemeinde gelacht wird.

Die SP steht für eine zweckmässige und ausgewogene Förderung aller Verkehrsträger ein. Dazu muss jetzt dringend der Fokus auf die Baslerstrasse (Sanierung der BVB Linie 6 inklusive Erhöhung der Sicherheit) und den Zubringer Bachgraben (Teil von Elba «Umbau») gelegt werden. Unsere SP-Gemeinderäte und die Einwohnerratsliste 2 sind am 28. Februar eine gute Wahl und setzen sich «für alle statt für wenige» ein.

Andreas Bammatter,
SP Land- und Einwohnerrat

Die CVP für Sie und für Allschwil

Am 28. Februar sind Wahlen. Mit den Kandidatinnen und Kandidaten der CVP Allschwil liegen Sie immer richtig. Daher gehört die Liste 5 unverändert ins Wahlcouvert! Darauf finden Sie:

Dejan Despotovic, Dipl. Bauing. TH / SIA, ist Mitglied des Bauausschusses des Gemeinderats und im Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein. Als Projektleiter der neuen Tramlinie 8 nach Deutschland kennt er die politischen Themen und Verkehrsfragen in der Region. Für ihn ist klar: Der Mittelstand ist für die funktionierende Gesellschaft unentbehrlich. Dafür bietet

die CVP als Mittepartei die wegweisende und realistische Politik.

Heidi Schuster ist Kleinkindererzieherin und langjähriges Mitglied im Schulrat der Kindergärten und Primarschulen mit grosser Erfahrung und Fingerspitzengefühl. Ihre politischen Ziele fokussieren sich auf eine Stärkung der regionalen KMUs. Damit verbunden ist der dringend nötige Abbau administrativer Hürden.

Brigitte Müller-Kaderli ist gelernte Lehrperson, Projekt-Coach NPO und selbstständig. Politische Erfahrung bringt Sie aus ihren Mandaten als Aargauer Grossrätin, Einwohnerrätin von Baden sowie Mitglied mehrerer Bildungskommissionen mit. Sie ist verheiratet und Mutter zweier Söhne. Als Vizepräsidentin des Zentralvorstands SEA CH fördert sie das Miteinander der verschiedenen Kirchen. Auf starken Familien die Zukunft Allschwils bauen, ist ihr Kernthema; dazu gehören ganzheitliche Bildung und Betreuung sowie die Solidarität unter den Generationen.

Andreas Widmer arbeitet als Polizist und Polizeihundeführer und ist Mitglied im Hundesport Allschwil, im Feuerwehrverein und bei Kiwanis Riehen. Sein Credo setzt die politische Arbeit als Ganzes ins Zentrum: Ein Engagement auf Gemeindeebene ist für ihn ein wertvoller Dienst an der Gesellschaft. Dafür sprechen Überzeugung und Einsatz.

Vorstand CVP Allschwil

Die EVP ist konstruktiv und lösungsorientiert

Schlagworte und Ängste schüren ist nicht der richtige Weg, um konstruktive politische Lösungen zu finden. Wir setzen uns ein für eine sachbezogene Politik und Gesprächsbereitschaft mit allen politischen Parteien. Auch harte politische Auseinandersetzungen müssen in einem Klima von gegenseitigem Respekt und Kompromissbereitschaft stattfinden, um Lösungen für die verschiedenen Probleme in unserer Gemeinde zu finden.

Dafür setzt sich die EVP mit tragenden christlichen Werten ein im Allschwiler Einwohnerrat. Unsere beiden bisherigen Einwohnerräte Christoph Ruckstuhl und Tobias Schläpfer machen lösungsorientierte Politik für Allschwil – für Sie.

EVP Allschwil

Das Allschwiler Wochenblatt stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Parteien

Bildung für eine grüne Zukunft

Die Unesco möchte, dass es in jedem Land der Welt für alle Menschen eine chancengerechte, hochwertige und inklusive Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen gibt. Bei einigen Unesco-Zielen besteht auch für die Schweiz ein Handlungsbedarf.

Für die Gemeinde Allschwil, die nach dem Baselbieter Gesetz für das Vorschul-, Kindergarten- und Primarschulalter verantwortlich ist, sehen wir Grüne den Handlungsbedarf speziell bei der frühen Bildung und Betreuung. Bei der Schulbildung wird zurzeit in der Schweiz vor allem in äussere, bürokratische Reformen investiert. Wie lange eine Schulstufe dauert und wie dick die Lehrpläne sind, ist aber für eine zukunftsfähige Bildung nur wenig relevant. Wichtig sind innere, substanzielle Reformen, die der Stärkung der Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz dienen und die Bereitschaft für ein lebenslanges Ler-

nen fördern. Dies insbesondere auch im Hinblick auf die vierte industrielle Revolution, bei der in der Folge von Roboterisierung viele bisherige Arbeits- und Berufstätigkeiten automatisiert werden. Zudem stehen wir unausweichlich vor der Herausforderung, hochdynamische gesellschaftliche Veränderungen meistern zu müssen – und das in kürzester Zeit. Wir brauchen flexible Lösungen, um anpassungsfähig zu sein. Die Weiterentwicklung der kommunalen Bildungsstruktur spielt dabei eine Schlüsselrolle. Die Wertschätzung von, und ein produktiver Umgang mit kultureller Vielfalt ist dabei ebenso wichtig, wie sicherzustellen, dass alle Lernenden lebenslang die für eine nachhaltige Entwicklung notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben. Die Unesco zeigt mit ihrer Bildungsagenda 2030 Ziele auf, in deren Richtung wir bestmöglich Schritt für Schritt auch in Allschwil gehen wollen. Machen Sie mit. Wählen Sie für den Einwohnerrat mit der Liste 7. *Vorstand Grüne Allschwil*

Lächerliche Argumente gegen Initiative

Noch immer fällt den von den Medien so nachdrücklich gehätschelten Gegnern der Durchsetzungsinitiative nicht viel mehr ein als lächerliche Geschichtlein, wonach Ausländer aufgrund kaum nennenswerter «Bagatelldelikte» massenweise mit Ausweisung zur rechnen hätten.

Es ist längst einwandfrei belegt, dass in der Schweiz noch nie ein Gerichtsverfahren stattgefunden hat, bei dem der Diebstahl eines Apfels von Nachbars Apfelbaum zu einem Schuldspruch geführt hätte. Und auch der neuerdings oft beschworene Ausländer, der auf einer Bergwanderung von schwerem Gewitter überrascht wird, das Schloss an der Türe einer Alphütte knackt, auf dass er unter Dach Schutz vor vom Himmel stürzenden Wassermassen fände, dass er in dieser Hütte dann noch ein Paar Landjäger entdeckt, mit denen er seinen Hunger stillt – auch

solches «Geschehen» hat in der Schweiz noch nie ein Strafverfahren, geschweige denn einen gerichtlichen Schuldspruch ausgelöst.

Angesichts der dürftigen Schein-Argumente, die vor allem Verwirrung stiften sollen, ist zunächst einmal ein elementarer Grundsatz in Erinnerung zu rufen: Wer als Gast oder gar als Asylsuchender in unser Land kommt, erhält mit der Aufnahme keinen Freibrief, hier nach Lust und Laune kriminell zu werden. Es darf und soll ihm zugemutet werden, sich an die Gesetze und Regeln, wie sie hierzulande gelten, zu halten. Es gibt auch für ihn kein «Menschenrecht auf kriminelle Betätigung». Es ist vielmehr das Recht eines jeden Gastgebers, einen Gast, der ihm an die Gurgel will, aus seinem Haus wegzuweisen. Zurück in sein Heimatland.

Bitte wählen Sie am 28. Februar Roman Klausner und Henry Vogt in den Gemeinderat und für den Einwohnerrat die unveränderte Liste 3.

René Imhof, SVP

Leserbriefe

Sanierungstunnel – sinnvoll und nachhaltig

Wir stehen tagtäglich vor grossen Herausforderungen in der Mobilität. Die Verkehrsüberlastung in den Städten und Agglomerationen schadet der Wirtschaft und der Gesellschaft. Nun muss der Gotthard-Strassentunnel nach 35-jähriger Betriebszeit zwingend saniert werden – das ist unbestritten. Wie dies geschehen soll, darüber scheiden sich jedoch die Geister. Der geplante Gotthard-Sanierungstunnel ist eine sinnvolle und finanziell nachhaltige Lösung. Zum einen bietet diese Lösung einen erheblichen Sicherheitsgewinn für alle Verkehrsteilnehmenden, zum anderen können damit auch sichere Handelsverbindungen für die Wirtschaft gewährleistet und damit wirtschaftliche Nachteile für die Schweiz vermieden werden. Deshalb empfehle ich allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, am 28. Februar ein Ja zum Sanierungstunnel am Gotthard in die Urne zu legen.

Felix Keller, Landrat/Präsident CVP Allschwil/Schönenbuch

Freiräume für alle Bewohner

Die Einwohnerzahl unserer Gemeinde stieg in den letzten Jahren stetig an. Der dadurch entstandene Siedlungsdruck bedingt eine verdichtete Bauweise, damit das Siedlungsgebiet nicht auf Kosten der

Landschaftsfläche vergrössert werden muss. Bei den Bestrebungen, die begrenzte Fläche möglichst optimal für Wohnraum zu nutzen, muss unbedingt darauf geachtet werden, dass genügend Freiräume und Begegnungszonen für die Bevölkerung bewahrt beziehungsweise geschaffen werden. Das im 2014 präsentierte Freiraumkonzept zeigt auf, dass das Schulareal Bettenacker ein wichtiger Pfeiler in der Versorgung der Freiräume ist. Der Gemeinderat sieht aber in seiner Finanzierungsstrategie zum neuen Schulhaus Gartenhof den Verkauf des Bettenackerareals oder dessen Abgabe im Baurecht vor. Zudem wurde der Gemeinderat an den Einwohnerratsitzungen von bürgerlicher Seite immer wieder gedrängt, die Veräusserung vom Bettenackerareal voranzutreiben. Ich bin jedoch der Auffassung, dass die Veräusserung dieser wertvollen Fläche sehr genau geplant werden muss. Vor allem muss darauf geachtet werden, dass ein angemessener Teil dieser grossen Fläche weiterhin für die Quartierbevölkerung als Begegnungszone zur Verfügung stehen wird. Für ein vielfältiges Quartierleben.

Simon Maurer, Einwohnerrat SP

Wir brauchen keine Durchsetzungsinitiative

Konsequent sein erfordert zwar viel Aufwand und man macht sich vielleicht nicht immer beliebt, aber

unter dem Strich fährt man mit konsequentem Verhalten am besten. An der Schule behandle ich meine Schülerinnen und Schüler alle gleich, ein Fehlverhalten (beispielsweise eine Verspätung) hat bei allen die gleichen Konsequenzen – immer.

Diese Konsequenz lässt derzeit der Rechtsstaat ein wenig vermissen. Prügelnde, alkoholisierte junge Männer können machen was sie wollen, nach einer Nacht im Gefängnis sind sie wieder auf freiem Fuss. Und weil sie auf Sozialhilfe angewiesen sind, bezahlen sie die Bussen auch nie. Oder ein Raser fährt mit massiv überhöhter Geschwindigkeit durch ein Dorf und überfährt einen jungen Familienvater. Strafmass für den Raser: siebeneinhalb Jahre. Wieso bleibt der Richter unter der Höchststrafe? Was gibt es da für mildernde Umstände? Bei guter Führung ist der Raser nach viereinhalb Jahren wieder draussen. Wo ist da die Konsequenz?

Wir haben gute Gesetze, die ein Strafmass ermöglichen, das auch Signalwirkung für andere hat. Nur muss beim Strafmass auch der volle Umfang angewandt werden. Weil dies aber nicht getan wird, hat so eine Durchsetzungsinitiative, die wir eigentlich nicht brauchen, einen Höhenflug. Ich habe Angst, dass diese angenommen wird.

Martin Münch, FDP

Nahrungsmittelinitiative ist untauglich

Die «Spekulationsstopp-Initiative» der Juso, SP und Grünen gibt vor, durch ein Verbot von Börsengeschäften mit Agrarrohstoffen und Nahrungsmitteln Hunger und Armut in der Dritten Welt zu bekämpfen. Angeblich würden Spekulant die Nahrungsmittelpreise in die Höhe treiben. Dieser Zusammenhang ist aber nicht erwiesen und wird selbst vom Kronzeugen linksgrüner Wirtschaftstheorie, dem Nobelpreisträger Paul Krugman, verneint. Die Ursache von Hunger und Missernten liegt viel öfter in zu niedrigen Preisen, die den Bauern kein genügendes Einkommen verschaffen und schon gar nicht Investitionen in Bewässerung und effiziente Produktionsmethoden erlauben. Das Verbot von «spekulativen» Geschäften würde aber nicht nur den Finanzplatz Schweiz, sondern auch Produzenten und Händler treffen, die sich gegen Preisschwankungen absichern wollen, denn solche Absicherungen werden erst dadurch möglich, dass ein «Spekulant» das Risiko übernimmt und damit Geld verdient. Die Initiative ist auch deshalb untauglich, weil das Geschäft mit verbotenen Börseninstrumenten einfach in andere Länder abwandern würde. Sie verdient darum am 28. Februar ein klares Nein.

Matthias Häuptli, Einwohnerrat/Landrat GLP

Gemeindewahlen 2016

Philippe Hofmann in den Gemeinderat

Ich wähle Philippe Hofmann, weil er sich als Gesellschaftspolitiker für familienfreundliche Strukturen und die Umsetzung des Alterskonzepts mit bezahlbaren Alterswohnungen einsetzen wird und eine Jugendpolitik unterstützt, die Eigenverantwortung fördert. Als aktiver Fasnachtler und Jungschützenleiter hat er den Draht zur Jugend und kennt deren Bedürfnisse und Wünsche. Zudem schätze ich ihn als echten Allschwiler, den man im Dorf antreffen kann und stets offen für alle Anliegen ist. Ein Gemeinderat ohne Berührungspunkte, aber mit klaren politischen Ideen – das braucht Allschwil. Daher wähle ich am 28. Februar Philippe Hofmann und zusammen mit ihm Franz Vogt-Weber in den Gemeinderat. *Philippe Adam*

Eine grüne Zukunft?

Wir wollen doch alle gut und umweltverträglich leben. Allschwils Gemeinde- und Siedlungsentwicklung soll doch das Zusammenleben aller Generationen fördern und attraktive Freiräume in Wohnnähe bieten. 2010 wurde im Einwohnerrat ein Postulat für «Kinderspielplatz» gestellt, 2011 eine Motion für «Grünanlagen». 2013 erschien das wirklich grossartige «Freiraumkonzept Allschwil» über Freiräume und Spielplätze. Darin sind alle Grundlagen erhalten. Jetzt, drei Jahre später: gibt es wohnnahe Freiräume, die danach gestaltet werden? Gibt es Kinderspielplätze, wo sich etwas geändert hat? Nehmen wir ein Beispiel: Der Spielplatz bei der Tramstation Kirche, der schon immer minimal ausgerüstet war, ist heute nur ein Teerplatz ohne ein Spielgerät. Es muss doch nicht teuer sein, eine Ladung Steine und Sand würde die Kinder animieren, sie würden sich wohl fühlen! Wenn Sie wollen, dass sich die Zukunft Allschwils grüner gestaltet, wählen Sie für den Einwohnerrat mit der grünen Liste 7!

Ruedy Breitenstein, Grüne Allschwil

Niklaus Morat – ein Glücksfall

Vier Jahre habe ich im Einwohnerrat mit Niklaus Morat die Bank gedrückt. Und ebenso lang erlebte ich Niggi in der einwohnerrätlichen Finanzkommission. Genauso sorgfältig, sicher, rücksichtsvoll, geduldig und vorausschauend, wie er als BVB-Wagenführer die Fahrgäste durch die Stadt führt und ans Ziel bringt, arbeitet Morat als Einwohnerrat und Kommissionsmitglied.

Seine Voten und Vorstösse sind stets durchdacht und gescheit; sein persönliches und politisches Verhalten tadellos: fair, humorvoll, fleissig, engagiert, seriös und gradlinig. Die Arbeitnehmer liegen ihm am Herzen; als aktiver Gewerkschafter eine Ehrensache. So wehrte er sich unter anderem auch engagiert gegen den Lohnabbau bei den Gemeindeangestellten. Morat gehört der Sozialdemokratischen Fraktion an und ist auf der Liste 2 zu finden. Seine Wiederwahl wie die aller andern SP-Einwohnerratskandidatinnen und -Kandidaten würde mich überaus freuen. *Bruno Gadola*

Will die Schweiz ihre Klimaziele erreichen?

Dann muss sie die Güter auf die Bahn verlagern! Ich zitiere dazu Jon Pult, Präsident des Vereins zum Schutz des Alpengebietes vor dem Transitverkehr: «Zwei Strassenröhren mit vier Spuren, die je nur einspurig befahren werden sollen – das ist ein offensichtlicher Schwindel. Röhrende Strassenhirsche und brüllende Baulöwen kämpfen für eine zweite Röhre, weil sie diese für ihren Profit bauen, voll befahren und auch umfassend betreiben wollen. Alles andere, was da vorgegaukelt wird, ist dummes Zeug.» Wozu haben wir die Neat gebaut? – Damit der Güterverkehr auf die Schiene verlagert wird. Ein Tunnel für die Autos reicht dann bei Weitem! Keiner reicht auch während der Sanierung, denn auch Autos reisen bequem mit der Bahn. Menschenverstand und Vernunft sind bei einer zukunftssträchtigen Verkehrsplanung gefragt und nicht eigener Profit, eigene Profilierung oder gar Gigantismus. Wenn Sie auch eine vernünftige Verkehrs- und Raumplanung schätzen, werfen Sie die Liste 7 unverändert bei der Einwohnerrats-Wahl ein. *Julia Gosteli, Präsidentin Grüne Allschwil*

Ein Leben auf der Überholspur

Die Wirtschaft wünscht sich junge Ausgebildete mit der Erfahrung eines Routinierten. Module Führungskurse, Weiterbildungen, Zertifikate und sonstige Diplome sollen Spitzenleute schaffen? Man verlangt, aus dem Ausland mehr qualifizierte zu rekrutieren. Rhetorisches Geschwafel wird honoriert. Wenn alle das gleiche denken, denkt wirklich niemand. Im angelsächsischen Raum werden von den Arbeitsämtern Kurse finanziert und daraus resultieren Ingenieure etc. Langjährige Mitarbeiter mit Betriebswissen

werden als zu teuer eingestuft und flach gehalten oder «entsorgt». Nur die Spitzen schützen sich gegenseitig. Da sind klar auch die Aktionäre in der Verantwortung. Dauerndes Gewinnstreben auf höchstem Niveau verhindert Innovationen. Zukünftig werden Arbeitsprozesse automatisiert, durch Roboter ersetzt – mehr Arbeitslose, aber mehr Produktion. Nur die, die diese Produkte kaufen sollten, fehlen. Die Gemeinde hat nicht nur die Aufgabe, günstiges Land oder Steuergeschenke zu gewähren, sondern dafür auch ethische Fairness zu fordern. Unsummen will man in Infrastrukturen investieren, aber bitte zum Wohle aller. Roman Roth in den Einwohnerrat. *Roman Roth, parteilos*

Anstatt Geld verlocken: Renten sichern!

Für die Frauen, die als Mutter vor allem auf Familienpflichten und nicht auf ihre berufliche Karriere setzen, besteht in der Schweiz im Alter bei Bedarf immer noch keine eigenständige finanzielle Sicherheit! In diesem Sinne können die vielen Gotthard-Tunnel-Milliarden in unserem Land sehr gut für die Rentensicherung gebraucht werden. Wie in Allschwil gegen unnötig teure Schulbauten und eine bürokratische Parkraumbewirtschaftung sowie gegen die unbezahlbar super-teure Baselbieter Luxus-Elba sind wir auch gegen eine unsinnige und megateure zweite Schweizer Gotthardröhre. Mit den Grünen engagieren wir uns in Allschwil für weniger Verkehr und weniger Parkplätze: Möglichst wenig Abgase und Lärm sowie möglichst viel attraktiven Lebensraum in allen Wohngebieten der Gemeinde. Einfach besser leben. Da sind wir dabei. Machen Sie mit. Wählen Sie für den Allschwiler Einwohnerrat mit der grünen Liste 7. *Rosette und Ueli Keller-Hasler*

Franz Vogt-Weber in den Gemeinderat

Ich wähle Franz Vogt-Weber, weil er seine volle Kraft aufbringt, um als Vorsteher des Finanzdepartements die Finanzen wieder ins Lot zu bringen. Ich bin zu hundert Prozent überzeugt, dass er dies und vieles mehr erreichen wird. Er wird dazu beitragen, dass die Verwaltung effizienter wird und die Politik die guten Kontakte zu den heimischen KMU genauso pflegt wie zu den modernen, grossen Arbeitgebern aus der schweizerischen und internationalen Wirtschaft. Dies ist umso wichtiger, weil Allschwils

wirtschaftliche Zukunft sowohl im Bachgrabengebiet als auch bei den lokalen, kleinen Betrieben gleichermaßen liegt. Franz Vogt-Weber wird sich einsetzen, der Wirtschaft attraktive Rahmenbedingungen zu geben. Daher wähle ich am 28. Februar Franz Vogt-Weber (bisher) zusammen mit Philippe Hofmann in den Gemeinderat. *Evelyne Roth, Einwohnerrätin CVP*

Für eine gute Kinderbetreuung

Was sind die Anforderungen an Kinderbetreuung? Nach vielen Gesprächen mit jungen Eltern und aus eigener Erfahrung stelle ich fest, wir wollen alle (unabhängig von Herkunft, politischer Gesinnung, finanziellen Möglichkeiten, etc.) das Gleiche! Erstklassige Bildungs-, Erziehungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Kinder; Sicherheit; flexible Betreuungszeiten; eine gut erreichbare Betreuungsstätte; Sauberkeit und das zu erschwinglichen Preisen. Das Ziel muss sein, dass unabhängig vom gewählten Familienmodell, die Familie ideale Voraussetzungen hat, um so zu funktionieren, wie sie das möchte. Es kann nicht sein, dass eine Mutter nach dem Schwangerschaftsurlaub nicht wieder arbeiten geht, weil die Kinderbetreuung zu teuer ist. Oder dass unsere Kinder in ihrer Entwicklung eingeschränkt sind, weil die Kinderkrippen nicht genügend ausgebildete Fachkräfte oder nicht die nötige Infrastruktur haben. Um die genannten Punkte erreichen zu können, brauchen wir hoch qualifiziertes Personal, flexible und vielseitige Angebote und eine ideale Infrastruktur. Dafür setze ich mich ein! Liste 2! *Andy Lavicka, SP Einwohnerratskandidat*

Korrekt

Robert Vogt, nicht Peter

Gleich drei Gemeinderatskandidaten in Allschwil tragen den Nachnamen Vogt – und das hat wohl auch den klaren Blick beim AWB leicht getrübt, das den bisherigen FDP-Gemeinderat Robert Vogt in der letzten Ausgabe (Seite 25) aus Versehen mit dem falschen Vornamen Peter versah. Wir entschuldigen uns für den Fehler und wünschen allen Vogts, den Bisherigen Robert Vogt (FDP) und Franz Vogt-Weber (CVP) sowie dem SVP-Kandidaten Henry Vogt, einen guten Wahlkampf.

SwissInnovation

Über 100 Firmen nehmen Challenge an

AWB. Über 100 Firmen beteiligen sich in diesem Jahr an der «Swiss-Innovation Challenge» und der «SwissNEXT Challenge». Die von der Wirtschaftskammer Baselland, der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Basellandschaftlichen Kantonalbank im September 2014 ins Leben gerufenen «Swiss-Innovation Challenge» und «Swiss-NEXT Challenge» sind am Donnerstag letzter Woche mit einem Kick-Off-Event in der Mittenza in Muttenz in die zweite Runde gestartet. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Wettbewerbe am «Tag der Wirtschaft» 2015 haben sich auch für die Ausgabe 2016 mehr als 100 Projekte angemeldet.

Peter Herrmann, Leiter Corporate Affairs & Compliance von Actelion Pharmaceuticals Ltd., sprach in seinem Impulsreferat über den Umgang mit Innovation. Diese sei eines der wichtigen Standbeine der in Allschwil domizilierten Unternehmung und gehöre gewissermassen zur DNA des Life-Sciences-Konzerns. Hermann gratulierte den anwesenden Wettbewerbsteilnehmern dazu, die «Challenge» anzunehmen.

In den kommenden Monaten erwarten die Teilnehmenden drei Selektionsrunden, in denen sie ihre Geschäftsidee von Mal zu Mal verfeinert und ausgereifter einer ausgesuchten Fachjury präsentieren werden. Dabei verringert sich die Anzahl Kandidaten mit jeder Runde. Drei Siegerprojekte werden schliesslich am «Tag der Wirtschaft» der Wirtschaftskammer Baselland im Herbst geehrt. Das Siegerprojekt erhält ein Preisgeld von 20'000 Franken. Der Zweit- und der Drittplatzierte erhalten je 5000 Franken. Die Gewinner der Erstauflage waren Apex Sports und die Arnold Rahmenmanufaktur.

Pro Natura

Erste Frösche hüpfen bereits

AWB. «Noch nie seit unseren Aufzeichnungen waren Amphibien so früh unterwegs wie dieses Jahr», schreibt Pro Natura Baselland am Dienstag in einer Medienmitteilung. Die Pro Natura führe seit 20 Jahren Buch über die Amphibienwanderungen im Baselbiet. Normalerweise würden die Amphibien sich frühestens ab Mitte Februar zu ihren Laichplätzen begeben. In diesem Jahr sei aber bereits am 27. Januar die erste Erdkröte in Liestal gesichtet worden, so die Pro Natura. Am 30. Januar wurden einzelne (überfahrene) Grasfrösche in Schönenbuch und Lupsingen gesichtet. Es sei sicher, dass auch an anderen Orten im Kanton und in anderen Gebieten bereits «Pioniere» unterwegs seien, die durch die ungewöhnliche Wärme geweckt wurden. Zudem habe auch das feuchte Wetter dazu beigetragen, dass sich die Amphibien auf den Weg machten. Gemäss Angaben von Pro Natura waren die Amphibien im letz-

ten Jahr ab dem 17. Februar unterwegs. Vor zehn Jahren hingegen legten die Frösche und Kröten einen sehr späten Start hin und waren erst ab dem 17. März unterwegs. Aktuell werden laut Pro Natura nun mancherorts Zäune aufgestellt und Kessel eingegraben, damit die Tierchen sicheren Fusses die Strasse überqueren können. Dort, wo solche Unterführungen fehlen, werden Warntafeln aufgestellt und man zähle dabei auch auf vorsichtige Autolenker. Die Pro Natura Baselland führt auch ein Inventar der Amphibien-Zugstellen im Baselbiet. In Allschwil werden dabei beispielsweise die Strassen an den Grenzen zu Neuwiller, Schönenbuch und Oberwil genannt.

Problematisch wird es laut Medienmitteilung für die Amphibien, wenn es plötzlich wieder sehr kalt werden sollte. Bereits gelegter Laich würde dabei teilweise erfrieren und auch die erwachsenen Tiere würden bei der Kälte leiden.



Eine Erdkröte auf gefährlicher Wanderung über eine Strasse. Foto Pro Natura

Nachrichten

73 Leute spendeten am 28. Januar Blut

Diese beachtliche Anzahl Menschen aus Allschwil und Umgebung rettet damit Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben. Ihnen und dem freiwilligen Helferteam Samariter Allschwil gebührt grosser Dank. Die Spitäler der Region sind täglich auf Blutspenden angewiesen. Verpassen Sie nicht die nächste Spendemöglichkeit am 2. Juni in Allschwil, denn der Region fehlen rund 50 Prozent der benötigten Blutprodukte.

Gabriella Krarup
Blutspendezentrum beider Basel

Allschwil wird Partner der IBA Basel

AWB. Mitte Januar habe der Allschwiler Gemeinderat beschlossen, ab 2016 Partner der Internationalen Bauausstellung (IBA) Basel 2020 zu werden. Dies gab die IBA am Dienstag in einer Medienmitteilung bekannt. Damit bekenne sich nach Dornach, Muttenz und Münchenstein eine weitere Schweizer Gemeinde ausserhalb des Kantons Basel-Stadt zur gemeinsamen Entwicklung der Agglomeration.

Laut Medienmitteilung sei die Gemeinde Allschwil schon seit längerem in die Prozesse der IBA involviert gewesen durch das Pilotprojekt IBA Parc des Carrières, der Umwandlung einer Kiesgrube zwischen Saint-Louis, Hégenheim, Basel und Allschwil in ein Naherholungsgebiet. «Wir profitieren von der Umsetzung dieses IBA Projekts in unserer unmittelbaren Umgebung, zudem können wir von den im Rahmen der IBA Basel erprobten grenzüberschreitenden Projektentwicklungsverfahren auch für zukünftige Projekte profitieren», wird Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli in der Mitteilung zitiert.

Fasnachtsagenda

Sonntag, 7. Februar	5.00 Uhr Morgestreich 14.00 Uhr Fasnachtsumzug 19.00 Uhr Guggkonzert
Mäntig, 8. Februar	14.30 Uhr Chinderumzug Mühlistall – Chinderdisco
Mäntig/Zyschtig, 8./9. Februar	ab 19.30 Uhr Allschwiler Dorfbängg in dä Beize
Zyschtig, 9. Februar	14.00 Uhr «Frohi Rundi» im Jägerstübli ab 21.00 Uhr Ladärnä-Usstellig uff em Dorfplatz 22.00 Uhr Guggemusig-Stärnmarsch bim Dorfplatz
Mittwoch, 10. Februar	14.00 Uhr Fasnachtsbeärdigung uff em Dorfplatz
Samschtig, 13. Februar	20.00 Uhr Cheerusball in dr Durnhallä Gartestrooss
Sonntag, 28. Februar	18.30 Uhr «Bummel» Dräffpunkt Schuelhuus Gartestrooss



Das Gartenbad beim Schloss Bottmingen als einziges Freibad im Leimental und mit entsprechend grossem Einzugsgebiet bietet seinen Gästen mit drei Becken, einer Rutschbahn, einem Sprungturm, Spielplatz sowie Restaurant ein ansprechendes und zeitgemässes Angebot. An Spizentagen verzeichnet das Bad bis zu 4000 Gäste. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für die Saison 2016 folgende Personen:

Aufsichtspersonen:

Aufgabenbereich: Aufsicht über den Badebetrieb, Reinigungs- (auch WC-Anlagen) und kleine Unterhaltsarbeiten

Dauer des Einsatzes: 13. Mai 2016 bis 18. September 2016

Anforderungen:

- mindestens Brevet Plus Pool der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) inklusive Modul BLS-AED (Anfang Mai 2016 führt das Gartenbad einen entsprechenden Auffrischkurs durch)
- Bereitschaft, auch am Wochenende und in zeitlich variierenden, wetterabhängigen Schichten zu arbeiten
- freundlich, aufgestellt, teamfähig, Durchsetzungsvermögen, hohes Verantwortungsbewusstsein, Sicherheitsdenken, behält in hektischen Zeiten Überblick
- gute Deutschkenntnisse

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Ressortleiterin Hallen- und Gartenbad, Melanie Anetzeder, Tel. 061 426 10 62 (vormittags), gerne zur Verfügung.

Wir bieten eine saisonale Anstellung mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen, die im Stundenlohn entschädigt wird. Wenn Sie interessiert sind, dann richten Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis 26. Februar 2016 an: Gemeindeverwaltung, Michèle Givel, Ressortleiterin Personalwesen, Schulstrasse 1, 4103 Bottmingen, E-Mail: michele.givel@bottmingen.bl.ch.

Unter dem Dach des Friedrich Reinhardt Verlags erscheinen die Lokalzeitungen Birsigal Bote (BiBo), Riehener Zeitung, Allschwiler Wochenblatt, Birsfelder Anzeiger und Muttenger & Prattler Anzeiger. Per 1. Mai 2016 suchen wir eine/einen

Redaktorin/Redaktor (80%)

Als alleinverantwortliches Redaktionsmitglied betreuen Sie den Muttenger Teil des wöchentlich erscheinenden Muttenger & Prattler Anzeigers. Sie pflegen intensiven Kontakt mit den Verantwortlichen der Gemeinde, der Parteien, Vereine und Verbände sowie den Veranstaltern in Mutteng und bilden mit Ihrem kreativen und effizienten Schreibstil, Ihrer seriösen journalistischen Grundhaltung und Ihrem Organisationstalent das politische, gesellschaftliche und gewerbliche Leben in der Gemeinde mit viel Engagement und Herzblut ab. Sie mögen die Flexibilität, unregelmässige Arbeitszeiten und die Kommunikation. An Ihrem Arbeitsplatz an der Basler Missionsstrasse steht Ihnen ein Layout-Team zur Verfügung, Sie selbst haben jedoch ebenfalls gute PC-/Mac-Kenntnisse und können mit dem Gestaltungsprogramm InDesign umgehen. Vorzugsweise haben Sie bereits jetzt eine Beziehung zur Gemeinde Mutteng.

Sie sind interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte per E-Mail an unseren Leiter Zeitungen senden: daniel.schaub@lokalzeitungen.ch.

Friedrich Reinhardt AG, Missionsstrasse 36, Postfach 393, 4012 Basel

Zeitungsleser lesen auch die Inserate.

Top 5 Belletristik

1. **Helen Liebendörfer**
[2] Des Kaisers neue Socken
Historischer Roman | Reinhardt Verlag

 2. **Hansjörg Schneider**
[3] Hunkelers Geheimnis.
Der neunte Fall
Krimi | Diogenes Verlag

3. **Sun-Mi Hwang**
[-] Das Huhn, das vom Fliegen träumte
Roman | Kein & Aber Verlag

4. **Martin Walser**
[1] Ein sterbender Mann
Roman | Rowohlt Verlag

5. **Leta Semadeni**
[4] Tamangur
Roman | Rotpunktverlag

Top 5 Sachbuch

1. **Edith Schweizer-Völker**
[1] Fasnacht ohne Grenzen.
Maskeraden im Dreiland
Fasnacht/Reiseführer | ILV Verlag

2. **Mercedes Korzeniowski-Kneule**
[2] 111 Orte in Basel, die man gesehen haben muss
Stadtführer | Emons Verlag

3. **Giulia Enders**
[-] Darm mit Charme
Gesundheit | Ullstein Verlag

4. **Basel geht aus! 2016**
[-] 100 Restaurants neu getestet
Restaurantführer | Gourmedia

 5. **Per J. Andersson**
[-] Vom Inder, der auf dem Fahrrad bis nach Schweden fuhr ...
Biografie | Verlag Kiepenheuer&Witsch

Top 5 Musik-CD

1. **Neujahrskonzert 2016**
[1] Mariss Jansons,
Wiener Philharmoniker
Klassik | Sony

2. **Grigory Sokolov**
[2] Schubert / Beethoven
Klassik | DG

3. **Smith, Taborn, Maneri**
[-] The Bell
Jazz | ECM

 4. **David Bowie**
[-] Blackstar
Pop | Sony

5. **Adele**
[4] 25
Pop | XL Rec.

Top 5 DVD

1. **45 Years**
[1] Charlotte Rampling,
Tom Courtenay
Spielfilm | Impuls

2. **Ricki – Wie Familie so ist**
[3] Meryl Streep, Kevin Kline
Spielfilm | Sony Pictures

3. **Maze Runner – Die Auserwählten in der Brandwüste**
[-] Dylan O'Brien, Thomas Brodie-Sangster
Spielfilm | 20th Century Fox

 4. **Der Chor – Stimmen des Herzens**
[-] Dustin Hoffmann
Spielfilm | Impuls

5. **Paddington**
[-] Hugh Bonneville,
Sally Hawkins, Julie Walters,
Nicole Kidman
Kinderspielfilm | Frenetic Films

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Suppentag

Dudelsackspiel zur Suppe

Als besondere Überraschung trat am Faschnachts-Suppentag vom vergangenen Samstag ein junger Allschwiler im echten Schottenkostüm im Calvinhaus auf. Mit seinem gekonnten Dudelsackspiel begeisterte er die zahlreich erschienenen Besucher. Unser bewährter Suppentagskoch Beat und seine fleissigen Helferinnen hatten über 65 Liter Mehlsuppe und über 200 Stück Käs- und Zwiebelewaie vorbereitet, um die vielen Gäste zu verköstigen. Auch das reichhaltige Dessertbuffet fand dankbare Abnehmer. Guten Besuch meldeten

ebenfalls die beiden anderen Veranstaltungsorte.

Wir möchten uns bei all unseren treuen Gästen ganz herzlich für den Besuch und die grosszügigen Spenden bedanken, die für die schulische Grundausbildung burmesischer Flüchtlingskinder in Thailand bestimmt sind. Gerne erwarten wir Sie, Ihre Freunde und Bekannte wiederum am letzten Suppentag, am Samstag, 12. März, zur gewohnten Zeit. Doch vorerst wünschen wir allen «e scheeni Fasnacht»!

Peter Rehm, Suppentagskommission



Schottische Klänge zur Unterhaltung am Suppentag am vergangenen Samstag. Foto zVg

Kirchenchor St. Theresia

Jahresversammlung

Der Kirchenchor auf seinem Jahresausflug im letzten Jahr.

Foto B. Züger



36 Mitglieder und Gäste trafen sich zur 82. Jahresversammlung des Kirchenchores St. Theresia im festlich dekorierten Saal. Der Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr erinnerte an musikalische Highlights wie die Osterkantate «Erfreut euch, ihr Herzen» von Johann Sebastian Bach oder die Christmesse mit der Messa II aus «Selva morale e spirituale» von Claudio Monteverdi. Auch gesellige Anlässe kamen nicht zu kurz.

Der Jahresausflug nach Murten war ein wohlthuender Entschleunigungstag und der Grillanlass mit dem Chörli St. Theresia ein geselliger und fröhlicher Nachmittag. Ein Klausenhock durfte natürlich nicht fehlen und der Umtrunk im Pfarreiheim «Blumeneck» nach den Proben wurde und wird stets gerne genutzt. Hier werden Diskussionen geführt, lustige Ereignisse aus dem Alltag erzählt, und ab und zu schafft es auch ein guter Witz in die Runde.

Geehrt wurden für 50 Jahre Aktivmitgliedschaft Agnes Sutter, für je 30 Jahre Elisabeth Buonocore, Irene und Wolfgang Siehr. Herzliche Gratulation zu diesen grossen Jubiläen!

Leider waren drei Rücktritte von Aktivsängerinnen zu beklagen. Menschen kann man nicht ersetzen, aber zum Glück konnten mit den Neueintreten von Emilie Gambon im 2015, Margrit Häberlin und Cordula Rahn im neuen Jahr die gesanglichen Lücken aufgefüllt werden. Somit stagniert die Mitgliederzahl bei 21 Sängerinnen und Sängern. Wir sind aber weiterhin auf der Suche nach Neumitgliedern.

Nach dem geschäftlichen Teil der Versammlung genossen alle ein feines Nachtessen und anschliessend eine unterhaltsame filmische Rückschau auf die Vereinsjahre 2015 und 2005. Beim Dessert und fröhlichen Zusammensein klang der Abend aus.

Rita Züger, Kirchenchor St. Theresia

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchengemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

So, 7. Feb.: 10.30 h: Eucharistiefeier.

Mo, 8. Feb.: 19 h: Rosenkranz.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 7. Feb.: 11.15 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mi, 10. Feb.: 9 h: Kommunionfeier.

Do, 11. Feb.: 19.30 h: Rosenkranz.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 7. Feb.: 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 9. Feb.: 17 h: Rosenkranz.

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

Gottesdienste

So, 7. Feb.: 10 h: Kirchli, Pfr. M. Burger, Thema: An welchen Gott glauben wir?

11.15 h: Dorfkirche Schönenbuch, Pfr. M. Burger, Thema: An welchen Gott glauben wir?

Christkatholische Kirchengemeinde

So, 7. Feb.: 10.33 h: Faschnachtsgottesdienst in der Alten Dorfkirche mit den Spezi(B)alichte und den Pötäterli, anschliessend Apéro mit der Guggemuusig bei der La-ò-La-Bar auf dem Kirchplatz.

So-Di, 7.-9. Feb.: Faschnachts-Beiz im Kirchengemeindesaal mit Schnitzelbängg und köstlichem Nachtessen. Platzreservierungen bei Guido Runser unter 079 455 57 82.

Do, 11. Feb.: 12 h: Mittagstisch im Kirchengemeindesaal (bis 13.30 h).

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 6. Feb.: 10.15 h: Reformierter Gottesdienst.

Christliche Gemeinde Allschwil «Zur offenen Tür»

So, 7. Feb.: 10 h: Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderbetreuung.

Di, 9. Feb.: 20 h: Vorbereitungsabend Evangelisation.

So, 14. Feb.: 10 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Di, 16. Feb.: 20 h: Vorbereitungsabend Evangelisation.

So, 21. Feb.: 10 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 5. Feb.: 16 h: KCK (Kids Club im Kino).

Info: michael.kilchenmann@gmail.com 19 h: KCK Plus (Für alle Teens ab Sek./6. Klasse).

Info: michael.kilchenmann@gmail.com

So, 7. Feb.: 10 h: Gottesdienst mit Film & Talk. (Für Kids ab 10 Jahren. Ein spannender Film mit anschliessender Diskussion. Start im Gottesdienst.)

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da. www.bieli-bestattungen.ch

«Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht,
Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.»
Lied aus Taizé zu Psalm 130.4–6

In tiefer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben

Iren Ruth Herren-Heer

1. Oktober 1941–30. Januar 2016

Erschöpft von ihrer schweren Krankheit durfte sie in Ruhe und getrost im Kreise unserer Familie friedlich einschlafen. Wir sind dankbar für ihr Leben und bewahren die Erinnerung an sie in unseren Herzen.

Frieder Herren-Heer

Dieter und Trudi Herren-Weber mit Anna und Dominik
Kathrin und Andreas Schaefer-Herren mit Simon und Philip
Felix und Manuela Herren-Bürkle mit Florian und Sebastian
Marcus und Susanne Herren-Irmiger mit Luca, Jana und Mischa

Urnenbestattung im nahen Familienkreise.

Abdankungsfeier am Freitag, 12. Februar 2016, um 15 Uhr in der
Christuskirche in Allschwil, Baslerstrasse 224.

Anstelle von Blumen freuen wir uns über eine Spende zugunsten
der «Protestantischen Solidarität Baselland» (Hilfe für Diaspora-
Gemeinden), PC 40–672-8, oder zugunsten der Ökumenischen
Suppentage, Ref. Kirchgemeinde Allschwil, PC 40–44-0.

Traueradresse:

Frieder Herren-Heer, Steinbühlweg 21, 4123 Allschwil

Leidzirkulare werden nur nach auswärts versandt.



Des Kaisers neue Socken

reinhardt
www.reinhardt.ch

Der Roman «Des Kaisers neue Socken» spielt im 15. Jahrhundert und beschreibt das Leben des erfolgreichen Diplomaten und Apothekers Henman Offenburg. Es ist die Zeit des Basler Konzils, ereignisreicher Jahre, in denen Offenburg mit Kaiser und Papst verhandelt. Die Dominanz der Kirche prägt den Alltag, und auch die Angst vor Krankheiten, der Glaube an Zauber, Teufel und Hexen gehören zum damaligen Leben. Basierend auf Quellenstudien wird Authentisches und Fiktives zu einem Roman verbunden, wobei keines der kirchlichen und politischen Ereignisse und keine der mit vollständigem Namen aufgeführten Personen erfunden sind.

Helen Liebendörfer
Des Kaisers neue Socken
296 Seiten, kartoniert
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2083-2

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

Basketball Herren 4. Liga

Schläfrige Allschwiler siegen dank ihrer Erfahrung

In einem Spiel auf sehr niedrigem Niveau setzt sich der Gast beim BBC Laufen erst nach Verlängerung durch.

Von Tomislav Konstein*

In einem Spiel in Laufen, dessen Ausgang lange Zeit ungewiss war, gewann das Allschwiler Team erst nach der Verlängerung mit 41:34 die ersten Punkte in neuem Jahr. Die Gäste taten sich gegen ziemlich unerfahrene Laufner überraschend schwer. Im Angriff lief fast nichts, die Trefferquote war sehr schwach und die Ballverlustquote mit fast 20 Turnovers überraschend hoch. Besonders, da die Akteure des Heimteams nicht besonders stark in der Verteidigung spielten.

Sehr schwacher Beginn

Die Leistungen der besten Allschwiler Spieler Michel Grab und Ersoy Daskin waren stark unter ihren wahren Qualitäten und nur dank der neuen jungen Kräften Nicola Spicher (bester Spieler, 9 Punkte) und Fernando Habegger (4) in Kombination mit der langjährigen Erfahrung der BCA-Urgesteine Federico Schiliro (5), Eleftherios Lappas (6), Yorck Wellensiek (5) und Tomislav Konstein (3) konnte man am Ende mit viel Mühe doch einen knappen Sieg erzwingen.

Beide Teams spielten eine unglaublich schwache erste Halbzeit. Die ersten zehn Minuten gingen mit 7:2 an die Gäste. Im zweiten Viertel war Laufen mit 8:7 obenauf. Somit endete der erste Durchgang mit einer 14:10-Führung für Allschwil. Ein Resultat, das für ein Handball- und nicht für ein Basketballspiel typisch ist.



Die Allschwiler (in grünen Trikots) verteidigen ihren Korb: Michel Grab, Marco Tagliabue (verdeckt), Yorck Wellensiek, Leonardo Ensalva und Federico Schiliro (von links) versuchen, die Laufner in Schach zu halten.

Foto Tomislav Konstein

Auch in der zweiten Halbzeit zeigten die beiden Equipen weiterhin sehr wenig. Ausser einer gewissen Spannung, vor allem gegen Ende des vierten Viertels, bekamen die anwesenden Zuschauer nicht viel geboten. Für die Laufner, welche noch kein Spiel in dieser Saison gewinnen konnten, war jeder Treffer ein Fest. Sie freuten sich sehr über ihre Leistung.

Enttäuschende Defense

Auf der anderen Seite war das, was das Allschwiler Team bot, sehr deprimierend. Besonders enttäuschend war die Leistung in der Verteidigung, wo der BCA aufgrund seiner mehreren grossgewachsenen Spieler hätte dominieren müssen. Doch diese wirkten wie eingeschla-

fen. Es fehlte an Aggressivität und Spritzigkeit. Somit kam der Gastgeber zu einfachen Wurfpositionen recht nahe am Korb.

Nachdem die Allschwiler das ganze Spiel in Führung gewesen waren, drehten die Laufner in Folge das Resultat einige Minuten vor Ende des letzten Viertels zu ihren Gunsten um. Die Gäste schlugen zurück und hatten sogar die Chance, doch zu gewinnen. Leider verwarf Michel Grab den zweiten Freiwurf und das Spiel ging nach 29:29 in die Verlängerung.

Psychologisch waren die Gäste dann doch im Vorteil. In der Verlängerung kam ihre Erfahrung zum Tragen. Mit vier Punkten in Folge von Nicola Spicher konnten

sich wieder absetzen. In der Verteidigung erhöhten sie die Aggressivität und setzten den Gastgeber stark unter Druck. Am Ende war der Sieg des Allschwiler Teams mit 41:34 verdient, obwohl ihre Leistung stark unter ihren Möglichkeiten gewesen war. Doch im entscheidenden Moment war der BC Allschwil-Syngenta stark genug, um den Auswärtserfolg klar zu machen.

*für den BC Allschwil-Syngenta

BBC Laufen – BC Allschwil-Syngenta 2 34:41 n.V. (10:14, 29:29)

Es spielten: Leonardo Eslava (2), Tomislav Konstein (3), Marco Tagliabue (2), Nicola Spicher (9), Steve Bui, Nizar Karim, Fernando Habegger (4), Federico Schiliro (5), Michel Grab (3), Ersoy Daskin (2), Eleftherios Lappas (6), Yorck Wellensiek (5). Trainer: Tomislav Konstein.

Anzeige

Ein sicherer
Gotthard
für die ganze
Schweiz.

gotthard
tunnel
sicher ja
gotthard-tunnel-ja.ch

Überparteiliches, regionales Komitee «JA zum Sanierungstunnel am Gotthard» – Co-Präsidium: **Christoph Buser**, Landrat, Direktor Wirtschaftskammer Baselland, Füllinsdorf; **Franz Saladin**, Direktor Handelskammer beider Basel, Duggingen; **Christian Greif**, Geschäftsführer ACS Sektion beider Basel, Lupisingen; **Lukas Ott**, Geschäftsführer TCS Sektion beider Basel, Füllinsdorf; **Eric Jecker**, Präsident ASTAG, Schweiz. Nutzfahrzeugverband, Sektion Nordwestschweiz, Gelterkinden; **Gabriel Barell**, Direktor Gewerbeverband Basel-Stadt, Binningen.

Komitee: **Hubert Ackermann**, Präsident BDP Basel-Stadt, Basel; **Rolf Blatter**, Landrat, Pflöfingen; **Patrizia Bogner**, e. Landrätin, Arisdorf; **Rosmarie Brunner**, Landrätin, MuttENZ; **Toni Casagrande**, Grossrat, Riehen; **Markus Comment**, Vizepräsident ASTAG, Schweiz. Nutzfahrzeugverband, Sektion NWCH; **Sebastian Frehner**, Nationalrat, Präsident SVP Basel-Stadt, Basel; **Raoul I. Furlano**, Grossrat, Bürgerat, Basel; **Alexander Gröflin**, Grossrat, Bürgerat, Basel; **Patrick Hafner**, Grossrat, Bürgerat, Basel; **Christophe Halter**, Grossrat, Präsident TCS beider Basel, Basel; **Lucian Hell**, Präsident Maler- u. Gipserunternehmer-Verband Baselland, MuttENZ; **Michael Herrmann**, Landrat, Gelterkinden; **Urs Hess**, Landrat, Pratteln; **Christof Hiltmann**, Landrat, Gemeindepräsident, Birsfelden; **Paul R. Hofer**, Landrat, Oberwil; **Roland Hohl**, Ehrenpräsident Gewerbe und Industrie Aesch, Pflöfingen; **Beatrice Isler**, Grossrätin, Basel; **Ernst Jenni**, Ehrenpräsident Gewerbeverein KMU Homburger-/Diegtertal u. U., Diegten; **Walter Jermann**, e. Nationalrat, Präsident Verkehrsliga beider Basel, Dittingen; **Oskar Kämpfer**, Präsident SVP Baselland, Landrat, Therwil; **Andrea Kaufmann**, Landrätin, Gemeindepräsidentin, Waldenburg; **Felix Keller**, Landrat, Fraktionspräsident CVP/BDP, Allschwil; **Mike Keller**, Gemeindepräsident, Präsident KMU Binningen/ Bottingen, Binningen; **Roman Klausner**, Landrat, Allschwil; **Jörg Krähenbühl**, e. Regierungsrat, Reinach; **Stefan Löw**, Gemeinderat, Pratteln; **Heinz Lussi**, Präsident VBLEI, Oberwil; **Caroline Mall**, Landrätin, Reinach; **Enrique Mariés**, Präsident Gastro Baselland, MuttENZ; **Gerda Massüger**, Einwohnerrätin, Präsidentin KMU Reinach; Reinach; **Markus Meier**, Landrat, Ormalingen; **Peter Meier**, Präsident Metall NWCH, Pflöfingen; **Franz Meyer**, Landratspräsident, Grellingen; **Ueli Michel**, e. Gemeinderat, Nussdorf; **Michel Molinari**, Präsident SVIT beider Basel, Basel; **Hansruedi Müller**, Gemeinderat, Wintersingen; **Stephan Mumenthaler**, Grossrat, Basel; **Matthias Mundwiler**, Gemeinderat, Bubendorf; **Lorenz Nägelin**, Grossrat, Fraktionspräsident SVP, Basel; **Juliane Nufer**, e. Landrätin, Stadträtin, Laufen; **Matthias Ritter**, Landrat, Präsident Berufsverband Dach und Wand Baselland, Diegten; **Michel Rusterholtz**, Grossrat, Basel; **Hans-Rudolf Schafroth**, Landrat, Liestal; **Saskia Schenker**, Landrätin, Ittingen; **Marc Scherrer**, Präsident CVP Baselland, Landrat, Laufen; **Dr. Marc Schinzel**, Landrat, Binningen; **Daniela Schneeberger**, Nationalrätin, Präsidentin Gewerbeverein Sissach u.U., Thümen; **Andreas Schneider**, Präsident Wirtschaftskammer Baselland, Pratteln; **Elisabeth Schneider-Schneiter**, Nationalrätin; **Biel-Benken**; **Marcel Schweizer**, Präsident Gewerbeverband Basel-Stadt, Riehen; **Sandra Sollberger**, Nationalrätin, Bubendorf; **Simeon Sollberger**, Präsident Gewerbe- u. Industrieverein Bubendorf u. U., Bubendorf; **Dieter Spiess**, e. Landrat, Präsident Schuhschweiz, Gelterkinden; **Martin Spiess**, Liestal; **Andreas Spindler**, Gemeinderat, Aesch; **Daniel Stolz**, e. Nationalrat, Präsident FDP Basel-Stadt, Basel; **Dominik Straumann**, Landrat, Fraktionspräsident SVP, MuttENZ; **Georges Thüring**, Landrat, Grellingen; **Joël A. Thüring**, Grossrat, Basel; **Andi Trüssel**, Landrat, Frenkendorf; **Reto Tschudin**, Landrat, Lausen; **Pascale Uccella**, Landrätin, Allschwil; **Heiner Vischer**, Grossrat, Basel; **Franz Vogt**, Gemeinderat, Allschwil; **Rolf von Aarburg**, Grossrat, Bettingen; **Patricia von Falkenstein**, Präsidentin LDP Basel-Stadt, Grossrätin, Basel; **Béatrix von Sury d'Aspremont**, Vizegemeindepräsidentin, Reinach; **Thomas Wälichli**, Münchenstein; **Christoph Wasser Vonlanthen**, Birsfelden; **Hanspeter Weibel**, Landrat, Bottingen; **Paul Wenger**, Landrat, Reinach; **Hansruedi Wirz**, Landrat, Präsident KMU Reigoldswil u. U., Reigoldswil; **Andreas Zappalà**, Grossrat, Riehen; **Bernhard Zollinger**, Gemeindepräsident, Seltisberg.

Sport allgemein

«Talent Eye»
für begabte Kinder

Bewegungsbegabte Primarschülerinnen und Primarschüler der ersten Klasse können sich ab sofort für das Nachwuchsförderungs-Programm «Talent Eye» mit Start im Sommer 2016 anmelden. Seit zwölf Jahren bietet das Sportamt Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit dem Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit der Universität Basel «Talent Eye» mit grossem Erfolg an. Die Kinder können ihr Bewegungstalent unter fachkundiger Anleitung weiterentwickeln und erhalten Einblicke in verschiedene Sportarten (Schnuppertrainings).

Ein weiteres Ziel ist das Schaffen von optimalen Voraussetzungen für eine allfällige Karriere im Sport. Alle interessierten Schülerinnen und Schüler der ersten Primarschulklassen des Kantons BL können nach erfolgter Anmeldung, bis spätestens 4. April, einen der sportmotorischen Fähigkeitstests absolvieren. Diese finden am Samstag, 23. April, und am Mittwoch, 4. Mai, in Lausen statt. Aufgrund der erbrachten Leistungen werden maximal 48 Kinder selektioniert, welche als Zweitklässlerinnen und Zweitklässler ab August während zweier Jahre von den professionellen Trainingseinheiten profitieren können.

Weitere Auskunft zum Förderprogramm «Talent Eye» erteilt Silvan Schafroth vom Sportamt Basel-Stadt per Telefon (061 552 14 15) und via E-Mail (silvan.schafroth@bl.ch).

Sportamt BL



Volleyball Damen 2. Liga

Spannung bis zum
letzten Punkt

Leader VBC Allschwil setzt sich bei Verfolger KTV Riehen 2 in einem packenden Match mit 3:1 durch.

Von Linda Münk*

Wer am letzten Samstag in der Niederholz-Halle in Riehen vorbeischaute, dem wurde ein Volleyballkrimi der Extraklasse geboten. Das Spiel des VBC Allschwil gegen den KTV Riehen 2 war nicht unbedingt ein sportlicher Augenschmaus, doch es bot Spannung bis zum letzten Punkt.

Ratlose Allschwilerinnen

Als die VBC-Frauen am Samstagnachmittag die Halle betraten, war ihnen klar, dass dieses Spiel wohl eines der herausforderungsvollsten der Saison werden würde. Denn bereits in der Vorrunde hatte der KTV Riehen ihnen den Sieg mit 3:2-Sätzen nicht leicht gemacht. Dies sollte erneut der Fall sein.

Im ersten Satz sah es bis zu einem Spielstand von 13:13 noch sehr ausgeglichen aus. Dann jedoch gelang es den KTVlerinnen mit lautstarker Unterstützung durch das heimische Publikum, sich abzusetzen. Mit 25:17 sicherten sie sich den ersten Durchgang und liessen die Allschwilerinnen, die nicht in ihren Rhythmus finden wollten, in Ratlosigkeit verfallen.

Entscheidende Wende

Auch der zweite Abschnitt entwickelte sich nicht rosig für die VBC-Frauen. Bereits zu Beginn des Satzes

kamen sie ins Hintertreffen und schafften es nicht, sich im Angriff durchzusetzen. Besonders in der Annahme und den sonst so erfolgsversprechenden Services verschenkten sie Punkt um Punkt. Bei einem Spielstand von 24:17 hatten die Allschwilerinnen den Satz bereits als verloren abgeschrieben, doch dann sollte es anders kommen. Mit Michelle Herzog beim Service gelang ihnen ein Comeback. Sieben Aufschläge in Folge unterbrochen durch zwei Auszeiten und einen Spielerinnenwechsel des KTV Riehen brachten die Allschwilerinnen mit 25:24 wieder ins Rennen für diesen Satz. Die Allschwiler Zuschauer und Mitspieler tobten, während die Riehenerinnen nicht so recht begreifen konnten, was sich eben abgespielt hatte. Mit 27:25 entschieden die VBC-Damen den zweiten Satz dann für sich.

Die Wende im zweiten Durchgang sollte sich als spielentscheidend erweisen. Wenn die Allschwilerinnen auch im dritten Satz so ihre Probleme hatten, wirklich auf ihr gewohntes Niveau zu kommen, stand ihnen jedoch auch klar vor Augen, wie etwas Kampfgeist sich positiv auf den Spielverlauf auswirken kann. Besonders Aline Locher hatte einige Paraden in der Abwehr, bei denen sie die Bälle noch erfolgreich herauskratze. Knapp mit einigen Hochs und Tiefs, jedoch trotzdem erfolgreich gewannen die Allschwilerinnen den Satz mit 25:21.

Kein Schlusstrich

Wegen der vorangegangenen Satzverluste erlitten die KTVlerinnen zu Beginn des vierten Abschnitts

einen kleinen Durchhänger. Diesen wussten sich die Gäste zunutze zu machen. Zum Abschluss des Satzes hatten sie jedoch Mühe, einen Schlusstrich zu ziehen. Erneut legten die Riehenerinnen nach und zogen mit den VBCLerinnen gleich. Besonders im Angriff setzten sie sich gegen den in diesem Match nicht optimalen Block der Allschwilerinnen durch. Doch in der entscheidenden Endphase gelang es den VBC-Frauen, doch noch in zwei Fällen direkte Blockpunkte zu erzielen und den gegnerischen Angriff dadurch zu verunsichern. Den vierten Durchgang entschieden sie dann mit 25:21 für sich.

Trotz dieses nicht sehr schönen Spiels konnten die Allschwilerinnen ihre Siegesreihe erfolgreich fortsetzen und sich um neun Punkte von ihrem direkten Verfolger KTV Riehen 2 absetzen. Bereits gestern Donnerstag (nach Redaktionsschluss) stand das letzte Spiel vor den Fasnachtsferien für den Leader auf dem Programm. Dieses dürfte den VBCLerinnen etwas einfacher gefallen sein, denn der Gegner war der Tabellenletzte VB Therwil 4. Ein Spielbericht folgt im nächsten AWB.

*für den VBC Allschwil

Termine

Volleyballclub Allschwil

Freitag, 5. Februar

19.00 Uhr Damen 3. Liga –
KTV Riehen 3
Muesmatt

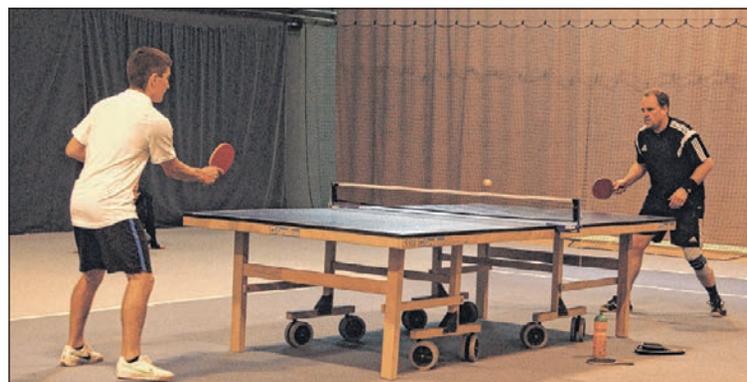
20.30 Uhr VRTV Sissach –
Damen 5. Liga
Tannenbrunn

Racketlon

Das 7. Allschwiler Turnier steigt im März

Bald misst man sich im
Vitis wieder in den vier
Racketsportarten.

AWB. Am Samstag, 12. März, ist es wieder so weit: Zum bereits 7. Mal findet im Sport Center Vitis das Allschwiler Racketlon-Turnier statt. In den drei Herrenkategorien A (Topspieler), B und C (Einsteiger) sowie einer Damen-/Juniorenkategorie werden die Besten in den Racketsportarten Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis ermittelt.



Eine von vier Sportarten: Wie vor zwei Jahren wird es auch heuer heisse Duelle an der Tischtennisplatte geben.

Foto Archiv AWB

Anmelden kann man sich für den Anlass vom 15. Februar bis 6. März auf www.racketlon.ch. Das Startgeld (inklusive Mittagessen) für drei garantierte Spiele beträgt 65 Franken, Juniorinnen und Junioren zahlen nur 25 Franken. Die rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen, denn die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Weitere Informationen zum 7. Allschwiler Racketlon-Turnier gibt es bei Turnierleiter Pascal Hügli (pascal.huegli@rc-fricktal.ch, 076 563 34 90) oder im Internet auf Facebook (www.facebook.com/events/445388572313718).

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 5/2016

Verkehrsbeschränkungen während der Allschwiler Fasnacht am Sonntag, 7. Februar, und am Montag, 8. Februar

Am Sonntag, 7. Februar, findet der Fasnachtsumzug in der Gemeinde Allschwil statt. Alle Zufahrtsstrassen zum Dorfplatz werden am 7. Februar um ca. 13 Uhr durch die Gemeindepolizei für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Der Durchgangsverkehr nach Schönenbuch und Oberwil wird entsprechend umgeleitet. Die Umleitungen sind signalisiert. Die Tramlinie 6 wird ab Depot Morgartenring mit einem Busersatz betrieben. Der Bus fährt jedoch nur bis zum Gemeindezentrum (Baslerstrasse 111). Für weitere Informationen betreffend die Linienführung der Busse und des

Trams, wenden Sie sich bitte an die BVB oder BLT. Die Sperrung wird bis um ca. 24 Uhr aufrecht-erhalten.

Am Montag, 8. Februar, von ca. 14–17 Uhr, wird der Dorfplatz anlässlich der Kinderfasnacht erneut für den Privat-, Bus und Tramverkehr gesperrt und entsprechend umgeleitet. Die Umleitungen werden wiederum signalisiert.

Wichtig: Besucher der Umzüge werden gebeten, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen, da in Allschwil keine Besucher-Parkplätze zur Verfügung stehen.

*Gemeindepolizei Allschwil,
Andreas Meyer*

Strassensanierung Lettenweg, Teilstrecke Gartenstrasse bis Fabrikstrasse

Vor Inbetriebnahme des neuen Schulhauses Gartenhof ist es notwendig, den schadenanfälligen Strassenoberbau und teilweise das Trottoir im Lettenweg, Teilstrecke Gartenstrasse bis Fabrikstrasse, zu erneuern. Im Rahmen dieser Bauarbeiten wird die bestehende Wasserleitung ersetzt sowie durch die EBM ein neuer Rohrblock verlegt. Der Gemeinderat hat der Bauunternehmung Implenia Schweiz AG, Basel, den Auftrag für diese Tiefbauarbeiten erteilt.

Am Montag, 15. Februar 2016, wird mit den Bauarbeiten begonnen. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich fünf Monate. Der Durchgangsverkehr ist mit Ausnahme von kurzzeitigen Behinderungen grundsätzlich möglich.

Während der gesamten Bauzeit ist das Parkieren im Baustellenbereich des Lettenweges verboten.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Philippe Laugel, Tel. 061 486 25 57 bzw. philippe.laugel@allschwil.bl.ch.

Bestattung

Hofmann, Robert Fritz

* 16. Dezember 1939

† 25. Januar 2016

von Basel
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Baugesuch

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass das folgende Baugesuch zur Einsichtnahme aufliegt:

012/0219/2016 Gesuchsteller: Keller Markus, Grabenring 1, 4123 Allschwil. – Projekt: bisher 2 Wohnungen in neu Arztpraxis (Zweckänderung), Parzelle A307, Grabenring 1, 4123 Allschwil. – Projektverfasser/in: Ehram & Partner AG Ingenieure und Planer, Oberemattstr. 35, 4133 Pratteln.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Hauptabteilung Hochbau – Raumplanung, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 88).

Einsprachen gegen dieses Baugesuch, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten wer-



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Im Zuge der Nachfolgeplanung suchen wir per 1. Juli 2016 oder nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter/in Katasterwesen (80%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst

- Führen des Grundstück- und Gebäuderegisters (EDV-System NEST und DIALOG)
- Verarbeiten der Handänderungen wie Kauf, Verkauf, Erbgang, Begründen von Stockwerkeigentum, Miteigentum, Baurecht etc.
- Verarbeiten der Schätzungen der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung wie End-, Nach- und Revisions-schätzungen
- Erstellen und Versand der Katasteranzeigen an die Eigentümer, Nutzniesser, kant. Steuerverwaltung sowie ans Erbschaftsamtsamt (im Todesfall)
- Nachführen der Mutationen (Geometer) bei Neubau, Abbruch, Abtretung, Parzellierung, Grenzänderung etc.
- Nachführen der kommunalen Grundbuchvermessung, Amtl. Vermessung, Anpassungen nach Zonenrevision
- Erledigen von Einsprachen in Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst
- Vorbereiten der Verträge wie Abtretungen, Dienstbarkeiten, Baurecht etc. zuhanden des BL-Notars, Terminvereinbarung mit den involvierten Vertragsparteien
- Selbstständige Korrespondenz und Administration

Sie verfügen über

- Kaufmännischen Lehrabschluss
- Erfahrung im Geschäftsverkehr mit Liegenschaftsverwaltungen und Notariatsbüros sind von Vorteil
- Gute Kenntnisse aller MS-Office-Programme
- Selbstständige und exakte Arbeitsweise, Zahlenflair
- Verantwortungsbewusstsein

Wir bieten Ihnen

- Eine herausfordernde, abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit in einem motivierten Team sowie moderne Anstellungsbedingungen

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Gemeinde Allschwil, Personalabteilung, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil, personal@allschwil.bl.ch. Ornella Seggiger, Sachbearbeiterin Kataster, Abt. Hochbau–Raumplanung, steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung (061 486 25 40). Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

den, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **15. Februar 2016** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Hochbau – Raumplanung

Kreuzwörterrätsel

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

AWB. Die fünf Lösungswörter der Kreuzwörterrätsel, die im Dezember und Januar im Allschwiler Wochenblatt erschienen sind, lauten: «Lichtermeer» in der Ausgabe 53, «Dunkelheit» in der Ausgabe 1, «Fuehrungen» in der Ausgabe 2, «Skilanglauf» in der Ausgabe 3 und «Brueglingen» in der Ausgabe 4. Wir haben viele Zuschriften mit den richtigen Lösungswörtern erhalten. Unsere Glücksfee hat diejenige von Annemarie Kaufmann aus Allschwil gezogen. Sie darf sich über einen Pro Innerstadt Bon im Wert von 50 Franken freuen. Wir gratulieren der Gewinnerin und wünschen der Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 439 Expl. Grossauflage
 1 485 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2015)

Redaktion
 Missionsstrasse 36, Postfach 393,
 4012 Basel.
 Telefon 061 264 64 91, Fax 061 264 64 33
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Daniel Schaub (das)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Postadresse: LV Lokalzeitungen Inserate,
 Missionsstrasse 36, Postfach, 4012 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Missionsstrasse 36, Postfach 393,
 4012 Basel.
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder

Für eingesandte Texte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Es besteht kein Recht auf die Publikation von Leserbriefen und unverlangt eingesandten Texten und Bildern.

Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen und Platzierung von Manuskripten, Bildern und Leserbriefen vor.

Weitere Infos auf unserer Homepage (Leitfaden für Texte).

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag

2 Stunden Gratis-Parking

Montag bis Samstag, 11–18 Uhr
 im Parkhaus Elisabethen

Herzlich Willkommen in der Shopping City Basel

Einkaufen, staunen und geniessen

proinnerstadtbasel.ch



kleines Raubtier, gehört zu Mardern	Bauern- dorf am Südufer d. Ergolz	2	Unter- einheit des Euro	Leuchter- scheinung	Raben- vogel	mythol. Natur- geister	vergöttern	Anhänger (z.B. Sport)		Arznei- pflanze	ring- förmige Teig- waren
				5	Friedrich ... Verlag in Basel			3			
Internet- adresse v. Tunesien			sie bellen	Säugetier, lebt im Wasser			engl.: dick	Abk. f. Nach- nahme		chem. Zeichen f. Radium	
					Drall (einer Kugel)		6	verrückt			
Zupfin- strument	O.z. = griech. Anis- spirituose			da melkt man b.der Kuh Milch	Hitze, wie Amerika- ner sagen			Kartenspiel			
Gattung (Kunst)				herein- kommen auf Englisch					weich gekocht	getrock- netes Gras	
die Biene ist eines	7	weibl. Haus- schwein	Männer tragen sie mit Hemden					Region in West- frankreich	Hekto- liter, kurz		
								Schweizer Stadt am Rhein			
Teil eines Fernrohrs	Musiklokal in Basel		kurzer Regio- Express		Nahrung zu sich nehmen	da treten Schau- spieler auf	Himmels- richtung	Dreifach- konsonant	Register- tonne, abgekürzt	Verfasser eines Buches	engl.: Bären
											8
Beifall (Mehrzahl)	Fluss in Italien	Trauben- ernte	dieser Airport i. Dreiland					Auto aus der DDR			9
						frei ste- hende Plastik					
Dichter			typischer Fluch, weltweit					Informa- tions- technik, kurz	Tröpfchen a. Morgen a. Pflanzen		
baumge- säumte Strasse	Stein für Nieder- deutsche		10		Fabeltier						11
			diese berühmte Sinfonie v. Beethoven						.o.in. = getrock- nete Wein- beere		1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns bis 1. März die vier Lösungswörter des Monats Februar zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 36, Postfach, 4012 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Spass!